

Dank an Dr. Jürgen Hevers für die langjährige Schriftleitung der Braunschweiger Naturkundlichen Schriften

DIETMAR BRANDES

Mit Ablauf des Monats März 2009 trat Dr. JÜRGEN HEVERS als Oberkustos am Staatlichen Naturhistorischen Museum in Braunschweig nach Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand. Da es ohne JÜRGEN HEVERS diese Zeitschrift nie gegeben hätte, steht ihm an dieser Stelle unser großer Dank zu, und wir widmen ihm dieses 30. Heft unserer Zeitschrift.

JÜRGEN HEVERS wurde am 6. März 1944 in Thorn (Torún) geboren, legte 1964 das Abitur in Essen ab und begann nach dem Wehrdienst mit dem Studium der Zoologie, Botanik und Mathematik an der Universität Kiel. Im Sommersemester 1970 wechselte er für ein Semester an die Universität Graz, um anschließend wieder nach Kiel zurückzugehen. Dort fertigte er seine Dissertation über einheimische Wassermilben an. Die Promotion erfolgte Anfang 1976, ein Jahr später legte er das Staatsexamen für das Lehramt an Höheren Schulen in den Fächern Biologie und Mathematik ab. Im Mai 1977 wurde JÜRGEN HEVERS als wissenschaftlicher Sachbearbeiter Leiter der Abteilung für Evertibraten (außer Insekten) und der Entomologischen Abteilung des Staatl. Naturhistorischen Museums in Braunschweig. 1978 wurde er zum Abwesenheitsvertreter des Direktors bestellt, 1979 zum Kustos in das Beamtenverhältnis auf Probe berufen, 1986 zum Oberkustos befördert.

JÜRGEN HEVERS hat sich im Deutschen Museumsverbund sowie im Museumsverband für Niedersachsen und Bremen engagiert, in dessen Vorstand er von 1986 bis 1997 tätig war und für den er auch die Schriftleitung des Mitteilungsblattes übernahm. Anlässlich seines Ausscheidens aus dem Vorstand rühmt ALFTER (1997) seine Präzi-



Abb. 1: Dr. Jürgen Hevers.

sion, seine Gewissenhaftigkeit und seine Geradlinigkeit. In der Museumsarbeit trat JÜRGEN HEVERS vor allem mit Sonder- und Wanderausstellungen hervor: Sie beschäftigten sich mit allgemein interessierenden Themen wie Bienen, Flussperlmuscheln, Gottesanbeterinnen oder der Harznutzung von Kiefern. Der Verfasser selbst hatte das Vergnügen, 1985 eine Wanderausstellung über "Pflanzen in der Stadt" gemeinsam mit JÜRGEN HEVERS zu konzipieren und durchzuführen.

Ich begegnete JÜRGEN HEVERS erstmals im Jahr 1978. Bei einem unserer Gespräche über biologische Zeitschriften, über Systematik und Ökologie stellte ich die für mich naheliegende Frage, warum das Naturhistorische Museum eigentlich keine eigene Zeitschrift herausgebe? Immerhin tragen die fast 50 wissenschaftlichen Zeitschriften Deutscher Naturkundemuseen wesentlich zu einer Dokumentation der regionalen Umweltverhältnisse bei und sichern die Ergebnisse von Langzeituntersuchungen dauerhaft. Sie dienen und dienen der Biodiversitätsforschung – längst vor Einführung dieses Begriffs. Mein Vorstoß hatte offensichtlich Erfolg: JÜRGEN HEVERS hat die Idee aufgenommen und erfolgreich im Hause umgesetzt (vgl. HEVERS & LARINK 1999). Er konnte Prof. Dr. O. v. FRISCH, Dr. D. TESCHNER sowie den Autor dieser Zeilen für das Redaktionsgremium gewinnen und übernahm selbst die Schriftleitung. Wo liegt der Schwerpunkt dieser neugegründeten Zeitschrift? Schwerpunktmäßig werden Originalarbeiten über Zoologie, Ökologie und Geobotanik mit einem Bezug zum südostniedersächsischen Raum publiziert. Daneben sollen die „Gelben Hefte“ auch Arbeiten über die wissenschaftlichen Sammlungen des Museums und seine Geschichte publizieren.

1980 konnte das erste Heft von Band 1 der „Braunschweiger Naturkundlichen Schriften“ erscheinen. Die Zählweise von Heften und Bänden geht auf JÜRGEN HEVERS zurück: Es erschien ihm einfach unseriös, ein einzelnes Heft mit 160 oder 200 Seiten bereits als „Band“ zu bezeichnen, daher bilden erst vier Hefte einen Band. Da pro Jahr nur ein Heft erscheint, handelt es sich im eigentlichen Sinne nicht um eine Zeitschrift, sondern um eine „zeitschriftenartige Reihe“, was für die Praxis aber irrelevant ist. Es ist das Verdienst von JÜRGEN HEVERS, dass die Finanzierung über 28 Jahre gesichert war, wobei die Sondermittel zu Beginn jährlich neu beantragt und verhandelt werden mussten. Dass es ihm gelang, jedes Mal das Ministerium für Wissenschaft und Kultur von der Notwendigkeit der Finanzierung zu überzeugen, spricht für sein Verhandlungsgeschick und für die Qualität der „Gelben Hefte“. JÜRGEN HEVERS war Spiritus Rector unserer Zeitschrift, seine Sorgfalt als Schriftleiter prägte das Erscheinungsbild in starkem Maße, was sich an den extrem wenigen Schreibfehlern, am gelungenen Layout sowie an der Qualität der Abbildungen erkennen lässt.

Die Autoren stammen überwiegend, aber keineswegs ausschließlich aus dem Zoologischen Institut (LARINK 2009) sowie dem Institut für Pflanzenbiologie der TU Braunschweig. Unter den Autoren finden sich auch regionale und überregionale Spezialisten für einzelne Artengruppen, Pflanzengesellschaften und Habitate. Als Autor selbst hat sich JÜRGEN HEVERS sehr zurückgehalten, erst in den letzten Jahren hat er über einzelne Sammlungen des Museums in unserer Zeitschrift publiziert (HEVERS 2005, 2006, 2007).

Bis 2008 sind 397 Veröffentlichungen mit insgesamt 6850 Seiten in den Braunschweiger Naturkundlichen Schriften erschienen. Ein unschätzbare Wert besteht auch und gerade darin, dass Untersuchungsergebnisse ausreichend belegt und dokumentiert werden können, was spätere Vergleichsuntersuchungen (Biomonitoring!) überhaupt erst ermöglicht. Es handelt sich um die mit Abstand größte Dokumentation von biologisch-ökologischen Themen zum Braunschweiger Raum und seinen Nachbargebieten. Das Staatl. Naturhistorische Museum in Braunschweig konnte hiermit seine Funktion als wichtiges regionales Zentrum der Naturkunde weithin sichtbar ausbauen. Der Schriftentausch des Museums umfasste zwischenzeitlich immerhin gut 300 Gegengaben, wovon die Bibliothek des Museums sehr profitiert.

Erfolgt eine Publikation in den Braunschweiger Naturkundlichen Schriften an versteckter Stelle? Wie sieht es mit der überregionalen Sichtbarkeit aus? Letztere ist erfreulich gut: Allein über die mehr als 300 Tauschpartner des Museums erfolgt eine Verbreitung von erheblichem Ausmaß. Was in dieser Zeitschrift einmal publiziert wurde, geht nach menschlichem Ermessen nicht verloren. Wie kann der Aufsatz aber gefunden werden? Die Aufsatztitel der einzelnen Hefte sind auf der Homepage des Naturhistorischen Museums verzeichnet. Sie werden von Datenbanken wie Biosis oder Scopus erfasst, Aufsätze zur Geobotanik werden zeitnah von der Literaturdatenbank Vegetationsökologie verzeichnet. Ebenso sind die Aufsätze im Verbundkatalog (GVK plus) des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) recherchierbar und als Fernleihkopie bestellbar. Einzelne Autoren stellen ihre Aufsätze im Rahmen des Open Access auf Universitätsservern (Repositorien) oder Institutservern online, so dass die Volltexte weltweit zur Verfügung stehen und natürlich auch von Suchmaschinen wie Google oder Google Scholar gefunden werden.

Seinen Forschungsinteressen ist JÜRGEN HEVERS treu geblieben, bislang sind 9 wissenschaftliche Arbeiten in seiner umfangreichen Publikationsliste über Süßwassermilben erschienen. Wo er nun von den dienstlichen Pflichten befreit ist, hofft die Fachwelt bald neue Forschungsergebnisse aus seiner Feder lesen zu können. Hierzu wünschen wir ihm Schaffenskraft und viel Freude an der Darstellung der Ergebnisse. Für die selbstlose Arbeit an den Braunschweiger Naturkundlichen Schriften danken wir auch im Namen aller Autoren herzlich. Seine Sorgfalt, seine kritischen Ratschläge bei der Überarbeitung fremder Texte haben ebenso Maßstäbe gesetzt wie sein Bemühen um das graphische Erscheinungsbild.

Literatur

- ALFTER, D. (1997): Jürgen Hevers – Ein Mann mit Engagement: zum Abschied eines Vorstandmitglieds. – Mitteilungsbl. Museumsverb. Nieders. Bremen, **54**: 7-8.
- HEVERS, J. (1975): Zur Systematik und Biologie der einheimischen *Unionicola*-Arten (Hydrachnellae, Acari). – Dissertation Universität Kiel, 345 S.
- HEVERS, J. (2005): Die Typusexemplare des Staatlichen Naturhistorischen Museums in Braunschweig. – Braunschweiger Naturkundliche Schriften, **7**: 443-490.
- HEVERS, J. (2006): Die entomologischen Sammlungen des Staatlichen Naturhistorischen Museums in Braunschweig. – Braunschweiger Naturkundliche Schriften, **7**: 697-757.

- HEVERS, J. (2007): Vogelkästen und Federbilder des Staatlichen Naturhistorischen Museums in Braunschweig. – Braunschweiger Naturkundliche Schriften, **7**: 921-964.
- HEVERS, J. & LARINK, O. (1999): Dr. Dietrich Teschner (26.5.1926 – 12.12.1998) – ein Nachruf. – Braunschweiger Naturkundliche Schriften, **5**: 769-971.
- LARINK, O. (2009): Arbeiten aus dem Zoologischen Institut der Technischen Universität Braunschweig in den 30 Heften der Braunschweiger Naturkundlichen Schriften 1980 bis 2009. – Braunschweiger Naturkundliche Schriften, **8**: 477-493.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Dietmar Brandes
Arbeitsgruppe für Vegetationsökologie und experimentelle Vegetationsökologie
Institut für Pflanzenbiologie der Technischen Universität Braunschweig
D-38029 Braunschweig
E-Mail: D.Brandes@tu-bs.de